

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Norwegen		
Gasthochschule	Universitetet i Bergen		
Aufenthalt	von:	07.08.14	bis: 20.12.14

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Der Bericht

Die Anreise

Um nach Bergen zu gelangen, gibt es vielfältige Möglichkeiten: Fähre und Flug sind die gängigsten. Einen Direktflug von Deutschland nach Bergen gibt es nicht, man muss meist entweder in Kopenhagen oder in Oslo umsteigen. Ich habe einen Flug von Berlin nach Oslo gewählt, um dann von Oslo weiter mit dem Zug nach Bergen zu reisen. Die Fahrt mit dem Zug ist hier in Deutschland mit Sitzplatzreservierung bei der Deutschen Bahn buchbar. Die Reservierung des Sitzplatzes ist durchaus sinnvoll, weil die siebenstündige Fahrt meist gänzlich ausgebucht ist und man sonst mit seinem schweren Gepäck die ganze Zeit stehen muss. Die Fahrt dauert zwar lange, ist aber jede Minute wert, weil man so einen ersten Eindruck von der atemberaubenden Landschaft Norwegens erhält. Im Zielbahnhof angekommen, wählt man den linken Ausgang, um die örtliche Straßenbahn zu nutzen, die direkt vor dem Studentenwohnheim hält.

Universitetet i Bergen

Die Einführungswoche

Die Einführungswoche von der Universität wird für alle internationale StudentInnen angeboten und ist unbedingt zu empfehlen. The Division of International Affairs bietet ein umfangreiches Programm an, um den internationalen StudentInnen die Orientierung an der Gasthochschule zu erleichtern. Hier werden alle wichtigen Informationen bezüglich der Anmeldung für die Kurse, ebenso wie Tipps zur Beantragung der Studentenkarte, Anmeldung der neuen Adresse und ähnliches weitergegeben. In der ersten Woche ist auch ein Besuch bei der örtlichen Polizei Pflicht. Die organisierten Termine der Universität sind zu empfehlen, um sich in Bergen anzumelden. Hier sollte die European Health Insurance Card nicht vergessen werden. Nicht-ERASMUS-StudentInnen müssen nachweisen, dass sie in der Lage sind, ihren Aufenthalt in Norwegen mit ausreichend finanziellen Mitteln absichern zu können. ERASMUS-StudentInnen müssen dies nicht tun, aber es ist absolut ratsam das Auslandssemester mit genügend finanziellen Rücklagen anzutreten. Je nachdem welchen Lebensstandard man gewöhnt ist bzw. bereit ist, aufrecht zu erhalten, sind die

Lebenshaltungskosten doppelt bis dreimal so hoch wie in Deutschland. Der billigste Supermarkt ist Rema 1000; Meny, den man auch in Fantoft finden kann, gehört leider zu den teuersten.

Neben dem offiziellen Programm der UiB wird auch eine Mentor Week von der Studierendenschaft angeboten.

Die Kurse

Ich habe an der Universität Kurse im Departement for Comparative Politics besucht und konnte aus einer großen Anzahl von Kursen wählen. Auch der Besuch von Kursen anderer Fakultäten ist möglich, jedoch kann man diese erst vor Ort wählen. Dabei ist zu beachten, dass nicht wie in Deutschland fünf Kurse zu je sechs ECTS, sondern entweder mindestens drei Kurse zu je 10 oder zwei Kurse zu je 15 ECTS gewählt werden müssen. Die Anrechnung der Kurse an der Heimatuniversität sollte daher auf jeden Fall sorgfältig vor der Abreise abgeklärt werden! Natürlich kann man auch mehr Kurse besuchen. Eine weitere Besonderheit ist, dass für jeden Kurs mehrere neue Bücher gekauft werden müssen. Die Anschaffungskosten belaufen sich, je nachdem welchen Kurs man wählt, umgerechnet auf 200 bis 300 Euro.

Alle Kurse sind Vorlesungen. Zu einigen Kursen gibt es noch extra Seminare, in denen bestimmte Themen zusammen in Gruppen bearbeitet werden. In anderen Kursen muss eine Prüfungsvorleistung in Form eines Term Papers erbracht werden. Anders als in Deutschland werden die Vorlesungen nicht von einer/m ProfessorIn gehalten, sondern von mehreren Personen, die je zu ihrem Fachgebiet sprechen. Die Qualität der Kurse schwankt somit nicht nur von Kurs zu Kurs, sondern auch von Termin zu Termin. Sehr zu empfehlen ist der Kurs „Scandinavian Politics and Government“, in dem die nordischen Regierungssysteme vergleichend behandelt werden.

Die Norwegisch-Kurse

Von der UiB werden selbstverständlich auch Norwegisch-Kurse für alle Level von A1 bis C1 angeboten. Wer einen Fortgeschrittenen-Kurs besuchen möchte, muss in der Einführungswoche einen Placement-Test ablegen. Wer sich nicht absolut sicher ist, dass er diesen besteht, dem ist zu raten, einen Kurs auf geringerem Level zu besuchen, da die Verkündung der Ergebnisse leider erst nach der Anmeldefrist für die Kurse erfolgt. StudentInnen mit geringen Vorkenntnissen oder StudentInnen, die nur ein Semester an der UiB eingeschrieben sind, ist der Kurs NOR-U1/2 zu empfehlen. Nach der erfolgreichen Ablegung der Prüfung für diesen Intensivkurs mit 4x 1 ½ Stunden pro Woche befindet man sich dann bereits auf Level B1.

Die Studentsamskipnaden i Bergen

Norwegen investiert viel in seine StudentInnen. Demzufolge gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich neben dem Studium zu engagieren. Die Studentsamskipnaden i Bergen (SiB), die auch die Studentenwohnheime verwaltet, hat das größte Angebot. In Fantoft, in dem nahezu alle internationalen StudentInnen untergebracht sind, ist zum Beispiel ein großes Fitnessstudio integriert. Internationale StudentInnen erhalten eine Housing Garantie und können sich mit einem Code im Vorfeld um ein Zimmer im Wohnheim bewerben. Dabei gilt es unbedingt die Fristen zu beachten (15. Mai bzw. 15. Oktober!), sonst verfällt die Garantie. Leider erfährt man erst vor Ort, welches Zimmer man zugeteilt bekommen hat. So gibt es 7er bzw. 8er WGs mit eigenem Bad und geteilter Küche, in der schon alles vorhanden ist, aber auch 2er WGs und Einzelzimmer, in dem alles vor Ort gekauft werden muss. Aber keine Sorge, ironischerweise gibt es einen kostenfreien Shuttle-

Bus direkt von Fantoft zu Ikea. ;) Die Zimmerschlüssel sind im Studentencenter abzuholen. Wer außerhalb der Öffnungszeiten ankommt, kann einen von der UiB gestellten Schlüsseldienst in Anspruch nehmen.

Sonstiges

Die NorwegerInnen sind sehr freundliche Personen, die alle sehr gut Englisch sprechen können. Jedoch sind sie Fremden gegenüber eher zurückhaltend. Der beste Weg, Kontakte zu NorwegerInnen zu knüpfen, ist das Buddy-Programm, das von ESN angeboten wird, oder die Mitgliedschaft in einem Verein / einer studentischen Organisation, die sich alle vom Sportverein bis zur NGO in der Einführungswoche vorstellen. Ansonsten ist es leider eher schwierig, mit NorwegerInnen in Kontakt zu treten, da sie im Allgemeinen lieber unter sich bleiben und in Fantoft größtenteils ERASMUS-StudentInnen (aus Deutschland) leben. Wer also nicht nach Norwegen reisen möchte, um dort Deutsche kennenzulernen, dem ist eine Mitgliedschaft in einem Verein oder die Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltung von Det Akademiske Kvarteret wirklich wärmstens ans Herz zu legen. In den hiesigen Sportvereinen sind besonders viele NorwegerInnen anzutreffen, denn die sind nicht nur äußerst trinkfest (den sehr teuren Alkohol kann man in Norwegen nur in speziellen Läden kaufen), sondern auch überaus sportlich und naturbegeistert.

Aber egal, ob NorwegerInnen oder ERASMUS-StudentInnen - allein bleibt man in seinem Auslandssemester auf keinen Fall! Und mit den neuen Freunden kann man dann auch leicht und unkompliziert Trips durch das ganze Land organisieren. Sehr zu empfehlen sind Wanderausflüge nach Stavanger zum Preikestolen, zur Trolltunga oder Städtetouren wie in das schöne Trondheim oder nach Oslo. Wer im Wintersemester reist, dem ist ein Ausflug in den Wintermonaten nach Tromsø zu empfehlen, um dort die Nordlichter zu bestaunen. Um schöne Landschaften zu sehen oder lange Wandertouren zu unternehmen, muss man jedoch nicht weit reisen. Die sieben Berge um Bergen, sowie der schöne Hafen bieten dazu selbst zahlreiche Möglichkeiten. Wanderausflüge werden zum Beispiel über Facebook organisiert.

Fazit

Ein Semester im wunderschönen Bergen lohnt sich auf jeden Fall, denn sowohl die Universität als auch das Land an sich bieten einem/einer Studenten/Studentin zahlreiche Möglichkeiten, den eigenen Horizont zu erweitern, neue Freunde/Freundinnen zu finden und eine grandiose Zeit zu erleben, von der man noch viele, viele Jahre später mit leuchtenden Augen berichten kann!